



**Abgeordnete
Eva Gottstein**

**Beauftragte der Staats-
regierung für das Ehrenamt**

**Stellvertretende Vorsitzende
des Bildungsausschusses**

**Sprecherin für Frauenpolitik
und Gleichstellung**

Sprecherin für das Ehrenamt

PRESSEMITTEILUNG

Signale aufnehmen und weitergeben

Landtagsabgeordnete Eva Gottstein im Austausch mit den Bürgermeistern Bauer und Wechsler

Eichstätt/München,
22. September 2020

(Eichstätt) Seit Mai im Amt ist der neue Schernfelder Bürgermeister Stefan Bauer. Auch ihm stattete die Eichstätter Landtagsabgeordnete Eva Gottstein (FREIE WÄHLER) im Rahmen ihrer Tour durch den Landkreis einen Besuch ab. „Mir ist der Austausch zwischen Kommunal- und Landtagspolitik sehr wichtig“, betonte Gottstein. Dies diene nicht nur dem Informationsaustausch, vielmehr wolle sie auch „Signale aufnehmen und weitergeben“. Bauer fühlt sich nach eigenen Angaben sehr wohl in seiner neuen Funktion. Nach sechs Jahren als Gemeinderat bringt der gebürtige Schernfelder einiges an kommunalpolitischer Erfahrung mit und kennt seine Gemeinde bis ins Detail. Schernfeld gehört der Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt an, Sitz der Verwaltung ist in der Bischofsstadt. Daher beschäftigt Bauer auch die Situation am Eichstätter Bahnhof, dem er eine unzureichende Grundinfrastruktur bescheinigt und der zudem nicht barrierefrei ist. „Wir brauchen hier dringend eine Anbindung mit einem Radweg.“ Die beiden Politiker sprachen außerdem über Herausforderungen bei der Nachverdichtung und waren sich einig, dass es freiere Baubestimmungen brauche, um gerade im ländlichen Bereich Nachverdichtung, beispielsweise auf elterlichen Grundstücken, zu ermöglichen. Bauer sorgt sich um die stetig steigenden Verantwortlichkeiten im Ehrenamtsbereich und nannte als konkretes Beispiel das Feuerwehrwesen. Damit rannte er bei Gottstein, die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung ist, offene Türen ein. Auch die Schülerbeförderung in Zeiten von Corona kam zur Sprache. „Wir haben das für Schernfeld gut geregelt“, berichtete Bauer. So würde die Grundschule derzeit mit der doppelten Buskapazität angefahren. Gottstein, stellvertretende Vorsitzende im Bildungsausschuss des Landtages, wies in diesem Zusammenhang auf die Förderung durch den Freistaat hin, der die zusätzlichen Busse zunächst bis zu den Herbstferien mit insgesamt rund 15 Millionen Euro bezuschusst, um mit diesen ergänzenden Verkehrsangeboten den Infektionsschutz zu verbessern.

Auch im Gespräch mit Pollenfelds Bürgermeister Wolfgang Wechsler (FWG), der als VG-Mitglied im selben Verwaltungsgebäude wie Bauer tätig ist, ging es um die Nachverdichtung. Wechsler erklärte, dass insbesondere Emissionsschutzvorschriften die Schaffung von Wohnraum erschweren. Dennoch plane die Gemeinde derzeit ein neues Baugebiet, in dem auch Betreutes Wohnen für Senioren und Tagespflegeplätze entstehen sollen. Mit Blick auf die Rückkehr zum Regelunterricht an den Schulen betonte er, dass die Grundschule Pollenfeld auf alle Szenarien vorbereitet sei. Und: „Wir haben die Mittel für die Digitalförderung voll ausgeschöpft.“ Darüber freute sich die Bildungspolitiklerin Gottstein besonders, denn die Corona-Krise habe die Digitalisierung an den Schulen wesentlich beschleunigt. „Die Verlängerung der Stadtlinie bis nach Preith ist ein großer Wunsch“, richtete Wechsler den Blick in die Zukunft, „und ich freue mich auf einen Radweg bis zur Lüften“. Die Landtagsabgeordnete, die ihre Kindheit in Pollenfeld verbracht und dadurch eine besondere Verbindung zu der Juragemeinde hat, bekräftigte ihr Angebot, dass die Bürgermeister jederzeit mit Anliegen auf sie zukommen könnten.